

Unser frauenspezifischer Ansatz

- Viele Frauen mit psychiatrischen Diagnosen oder längerem Klinikaufenthalt haben sexualisierte oder körperliche Gewalt erfahren
- Insbesondere Frauen mit schweren frühen Traumatisierungen können sich oft kaum gegen aktuelle Übergriffe bzw. übergriffige Beziehungsangebote von Männern abgrenzen. Wir bieten daher Interessentinnen einen geschützten Frauenraum zum Leben, in dem sie eigene Vorstellungen von Lebensmodellen entwickeln und ausprobieren können
- Selbstverantwortung und Gemeinsamkeit in der Alltagsbewältigung, Achtsamkeit und klare Grenzen helfen destruktive Zirkel zu durchbrechen
- Wir arbeiten frauenparteilich und ressourcenorientiert, d.h. wir stärken die bereits vorhandenen Stärken und Kompetenzen einer Frau in einem geschützten Raum unter Frauen
- Frauen aus verschiedenen Lebenswelten und Kulturen sind uns willkommen
- Wir unterstützen Frauen in unkonventionellen Lebensmodellen jenseits traditioneller Rollenvorschriften besonders auch die lesbische Lebensweise

Voraussetzungen

- ein psychiatrisches Attest
- die Aufnahme erfolgt nach § 54, Abs. 1 SGB XII in Verbindung mit § 55, Abs. 6, SGB IX

Kontakt:

Sie können sich telefonisch oder schriftlich per Post, per Fax oder per E-Mail bewerben unter:

FrauenTherapieZentrum – FTZ gemeinnützige GmbH
Therapeutische Wohngemeinschaften
Goethestraße 21 V
80336 München
Tel.: 089 4111195-75
Fax: 089 4111195-99
E-Mail: jutta.stösser@ftz-muenchen.de



Therapeutische Wohn- Gemeinschaften



Selbständig wohnen

Unser Wohnangebot

- Therapeutische Wohngemeinschaften
- Langzeit-Wohngemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen als Nachsorge

Unser Betreuungsangebot

Aufnahme:

- Erstellung eines individuellen Planes und Behandlungskonzeptes
- Aufbau eines vernetzten Hilfesystems, HelferInnenkonferenzen
- Sozialpsychiatrische Grundversorgung, spezifische Diagnostik
- Aushandeln eines sicherheitsbezogenen Therapievertrags

Einzelbetreuung:

- Regelmäßige telefonische und persönliche Kontaktaufnahme und Einzelgespräche
- Telefonische Erreichbarkeit wochentags, Zusammenarbeit mit Krisendiensten
- Krisenintervention; Kontakthalten bei Klinikaufenthalten
- Unterstützung bei Reduzierung von Tranquilizern in Kooperation mit ÄrztInnen
- Begleitung zu Behörden, sozialen Diensten und ÄrztInnen
- Hilfe bei der Alltagsgestaltung und Hausarbeit, lebenspraktisches Training
- Unterstützung bei realistischer Zeit- und Stufenplanung
- Unterstützung bei der Bewältigung von Konflikten im Sozialkontakt
- Unterstützung bei der Suche nach (Teilzeit-) Arbeitsplätzen, Arbeitsaufnahme bzw. Ausbildung oder Qualifizierung, Erhalt eines Arbeitsplatzes
- Entwicklung von Symptomkontrolle und -reduzierung, Training alternativer Bewältigungsstrategien sowie Kompetenzen im Umgang mit der Krankheit
- Stufenweise Aufarbeitung der biografischen Traumatisierungen

Gruppenarbeit:

- Sozialtherapeutische wohngruppenübergreifende sowie alltagspraktische Gruppe
- Gruppentraining zur Symptomreduzierung und Stabilisierung, Psychoedukation
- Teilnahme an Selbsthilfegruppen (FTZ, MüPE, SHZ, u.a.)
- Alltagsstrukturierende Angebote und Freizeitaktivitäten

Unsere Ziele

Allgemein:

- Eigenständiges Wohnen, Entwicklung einer selbständigen Lebensform in der Gruppe
- Deeskalation und Prävention von Krisen, psychische Stabilisierung
- Vermeiden von Chronifizierung, Erweiterung der Rechtsfähigkeit
- Verbesserung der Lebensqualität

Individuell:

- Erweiterung von Selbstverantwortung, Alltagsbewältigung
- Erwerb von Sicherheit, Selbstrespekt und Bindungsfähigkeit
- Klärung und Verbesserung der finanziellen Situation
- Verbesserung der Arbeitsfähigkeit, Integration durch bezahlte Erwerbsarbeit
- Entwicklung neuer Lebensperspektiven

Sozial:

- (Wieder-) Aufbau von Kontakten und sozialem Netz, Erschließung des Freizeitlebens
- (Wieder-) Erlangen von Beziehungs- und Handlungsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Fähigkeit zu Selbstschutz

